

PN 07.11.2019

PAZ 08.11.2019



Die Bigband Peiner Land kommt am Sonntag nach Vechelde.

FOTO: PRIVAT

Vorlese-Abend im Ratsgymnasium

PEINE. Das Ratsgymnasium Peine lädt im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages traditionell zu einem Vorlese-Abend in die Schule ein. Am Freitag, 8. November, lesen ab 16.30 Uhr Schüler, Lehrer, Eltern und auch prominente Peiner aus ihren Lieblingsbüchern vor. Kulinarische Angebote und ein Bücherflohmarkt umrahmen den Abend. Interessierte sind eingeladen.

Bigband Peiner Land gibt Einstand in Zuckerfabrik Wierthe

Das Ensemble besteht aus Lehrern und Schülern.

Vechelde. Die Offspace-Bigband Peiner Land kommt am Sonntag, 10. November, ab 17 Uhr zu ihrem Premierenkonzert in die Zuckerfabrik Wierthe, Fabrikstraße. Die Band besteht laut Mitteilung aus Musiklehrern aus dem Kreis Peine. Unterstützung erhalten sie bei ihrem Auftritt von Musiker-Kollegen aus der Umgebung – etwa Braunschweig – sowie ehemaligen Schülern.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Christian Beyer, Musiklehrer am Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde und Leiter der dortigen Bigband: „Als ich darüber nachgedacht habe, wie man qualitativ hochwertigen Bigband-Sound in unserer Region noch bekannter ma-

chen kann, fiel mir auf, welche musikalisch versierte Kollegen sich in den Schulen in unserer Gegend tummeln.“ Auch gebe es ehemalige und aktuelle Schüler, die gerne in einer Auswahl-Bigband vor ihrer Haustür mitwirken würden.

Die Bürgerstiftung Peine, so Beyer, hat dabei geholfen, mit Andreas Barkhoff aus Hannover einen profilierten musikalischen Leiter zu verpflichten. Besonders freue man sich auf die Gesangseinlagen von Sonja Bittner vom Peiner Ratsgymnasium. Insgesamt werden zehn Stücke gespielt.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, es kann für die Initiative „Ein Essen für jedes Kind“ der Bürgerstiftung Peine gespendet werden. *red*

PAZ 14.11.2019

Miniatur-Sonnenfinsternis in Peine sichtbar

Planet Merkur wandert vor der Sonne entlang – Beobachtung durch Ratse-Astronomieklasse



19 Schüler des Ratsgymnasiums verfolgten die Miniatur-Sonnenfinsternis von der Peiner Sternwarte aus.

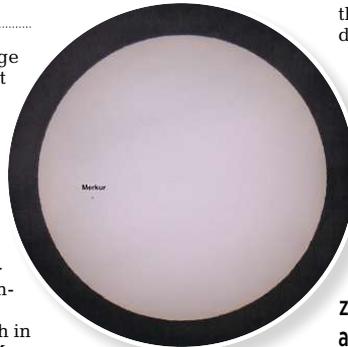
FOTO: REINER GUSE

VON KATHRIN BOLTE

PEINE. Mit dem bloßen Auge nicht erkennbar, aber mit einer zigfachen Vergrößerung in der Peiner Sternwarte: die Miniatur-Sonnenfinsternis, verursacht durch den Planeten Merkur. Am Montag zog in der Zeit von 13.35 bis 19.04 Uhr der Planet Merkur als winziger Punkt an der Sonnenscheibe vorbei.

Leider konnte man auch in der Sternwarten diesen Merkurdurchgang vor der Sonne nicht in voller Länge sehen, „da bei uns die Sonne bereits gegen 16.30 Uhr unterging“, berichtet Reiner Guse vom Peiner Astro-Stammtisch. „Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Merkur noch in der Mitte der Sonnenscheibe“, führt er weiter fort.

Begeistert von dem Mini-Spektakel am Himmel zeigten sich die zehn Schüler der Astronomieklasse des Ratsgym-



Als Mini-Punkt zu erkennen: Der Merkur schiebt sich vor der Sonne vorbei. FOTO: WOLFGANG MEIRICH

nasiums Peine. „Wir haben von der Astronomie-Arbeitsgemeinschaft dieses seltene Himmelschauspiel eines Merkurtransits mit dem Sternwartenteleskop nicht nur fotografiert, sondern auch mit einer Videokamera gefilmt“ erklärt Guse. „Die Schüler konnten somit ihr

theoretisches Wissen gleich in der Praxis anwenden.“

In Ilsede war Wolfgang Meirich aktiver Beobachter und hat den kleinen schwarzen Fleck vor der Sonne fotografisch aufgenommen. „Das Wetter hat wunderbar mitgespielt, die Wolken gaben am Nachmittag immer

➔ Am Montag zog der Planet Merkur als winziger Punkt an der Sonnenscheibe vorbei.

wieder Lücken frei, somit konnte das Ereignis sehr gut observiert werden“, sagt Meirich.

Es passiere sehr selten, dass der Merkur von der Erde aus gesehen vor der Sonne steht. „Das nächste Mal kann dies am 13. November 2032 beobachtet werden, also erst in 13 Jahren“, so der Hobby-Astronom.

PN 14.11.2019

Vorleseabend im Peiner Ratsgymnasium

Schüler, Lehrer, Eltern und Ehemalige erleben Literatur, Lukullisches und einen Wettbewerb.

Peine. Wie jedes Jahr fand im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages auch in diesem Jahr im Peiner Ratsgymnasium ein Vorleseabend statt, der den Besuchern neben interessanten Lesungen von Schülern, Lehrkräften, Prominenten und Ehemaligen auch eine Reihe attraktive Angebote und Aktivitäten bot.

So gab es im Bistro ein reichhaltiges und leckeres Speisen- und Getränkeangebot, in der Pausenhalle gab es von Schülern betreute Bastel- und Verkaufsstände, im großen Musikraum fand ein Bücherbasar statt und für die Klassen des 5. und 6. Jahrgangs wurde ein Dekorationswettbewerb veranstaltet.

„Ein tolles Ereignis und ein rund-

um gelungener Abend, an dem die Schulgemeinschaft einmal in einem ganz anderen Rahmen als dem gewohnten zusammenkommen und zueinander finden kann“, zeigte sich der Schulleiter des Ratsgymnasiums, Manfred Filsinger, begeistert.

Zum Ende der Veranstaltung fanden in der Aula die Preisverleihung an die Gewinner des Dekorationswettbewerbs sowie die Abschlusslesung statt, auf der Filsinger aus Marc-Uwe Klings „Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat“ las und durch seinen mitreißenden Vortrag die rund 250 Zuhörer immer wieder zum Lachen brachte und so für einen schönen Abschluss sorgte. *red*



Die Schülerin des Ratsgymnasiums, Hannah Josephin Schlabe aus der Klasse 6d, liest aus dem Buch „Harry Potter und das verwunschene Kind“ von Joanne K. Rowling vor. Foto:Ratsgymnasium. FOTO: RATSGYMNASIUM PEINE

PAZ 14.11.2019



Direkt bei ihrem ersten Auftritt konnte die Offspace-Bigband das zahlreich erschienene Publikum in der Mensa der ehemaligen Wierther Zuckerfabrik überzeugen.

FOTOS (2): NICOLE LASKOWSKI

Erster Auftritt der Offspace-Bigband Peiner Land kommt sehr gut an

Musiklehrer und ehemalige Schüler aus dem Kreis Peine und Umgebung gaben Konzert in Wierthe

VON NICOLE LASKOWSKI

WIERTHE. Das erste Konzert der Offspace-Bigband Peiner Land im in der Mensa der ehemaligen Zuckerfabrik ist im wahrsten Sinne des Wortes ein voller Erfolg gewesen. Es kamen so viele Besucher nach Wierthe, dass noch der allerletzte Reservehocker herangeschleppt werden musste. Trotzdem fanden nicht alle Musikfans einen Sitzplatz.

„Schön, dass es so gut gefüllt ist. Man weiß ja vorher immer nicht, kommen 10 oder kommen 200 Gäste. Ganz besonders freuen wir uns, dass auch unser Bürgermeister Ralf Werner und Professor Dr. Hans-Jürgen Ebeling von unserem Förderer, der Bürgerstiftung, hier sind“, sagte Bigband-Initiator Christian Beyer, seines Zeichens Lehrer am Vechelder Gymnasium, zur Begrüßung.

Die Bigband setzt sich aus Musiklehrern aus dem Landkreis Peine und der Umgebung zusammen. Unter ande-

rem sind Pädagogen aus Braunschweig, Hannover und Großburgwedel dabei. Unterstützt werden sie von ehemaligen Schülern verschiedener Schulen.

„Ich war von Anfang an begeistert, mal wieder so richtig Musik machen zu können. Wir haben zweimal geprobt und treten nun das erste Mal auf. Wir hoffen natürlich, dass es noch weitere Auftritte geben wird“, so Wolfram Bartsch, Lehrer am Peiner Ratsgymnasium und in

der Bigband als Saxofon-Spieler dabei.

Schwung voll ging es dann zur Sache. Stücke

wie „Children of Sanchez“ oder „Things ain't what they used to be“ brachten die Zuhörer sofort zum Mitwippen und rhythmischen Klatschen. Für Gänsehautmomente sorgte Sonja Bittner als Solosängerin: Die Lehrerin des Ratsgymnasiums interpretierte hinreißend schön den durch Bette Midler weltbekannt gewordenen Hit „From a distance“.

Man merkte deutlich, dass

hier versierte Profis Musik machten. Mit sicherer Hand leitete Andreas Barkhoff aus

Hannover, der als Hochschuldozent viele der Mitwirkenden schon lange kennt, die

Band. Die Zuhörer waren begeistert und spendeten neben reichlich Applaus auch gerne

Geld für das Projekt der Bürgerstiftung „Ein Essen für jedes Kind“.

„Ich war von Anfang an begeistert, mal wieder so richtig Musik machen zu können.“

Wolfram Bartsch
Lehrer und Saxofonist

PN 15.11.2019

Ratsgymnasiasten aus Peine sind Unternehmer auf Probe

Von der Schulbank auf den Chefsessel: Die Schüler absolvieren ein Management-Unternehmensplanspiel bei Pelikan.

Von Thomas Stechert

Peine. Flexibilität, Organisationstalent, Kreativität, Durchsetzungsfähigkeit, Moderations- und Präsentationskompetenzen – die moderne, digitale Arbeitswelt stellt eine Vielzahl von Anforderungen an die Arbeitnehmer von morgen.

Wie es sich anfühlt, ein Teil dieser Arbeitswelt zu sein, haben jetzt eine Woche lang 19 Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs des Peiner Ratsgymnasiums im Rahmen des MIG-Unternehmensplanspiels erlebt.

In dieser Projektwoche waren die Schüler zu Gast im Hause der Firma Pelikan PBS in Vöhrum und tauschten die Schulbank mit dem Chefsessel ihres eigenen (fiktiven) Unternehmens. Eine Vielzahl von Herausforderungen wartete auf die Jungunternehmer. Im Rahmen des computergestützten Planspiels mussten die Schüler selbstständig betriebswirtschaftliche Entscheidungen treffen, um ihr Unternehmen in eine gesicherte (finanzielle) Zukunft zu führen. Vorträge zu den Themen Bilanzierung, Rechnungswesen, Aktien und Marketing halfen, sich in der komplexen Materie der Unternehmensführung zurechtzufinden.

Darüber hinaus galt es zeitgleich ein Schreibgerät zu entwickeln, welches den Bedürfnissen und Ansprüchen einer Zielgruppe im Alter von 14 bis 16 Jahren gerecht werden sollte.

Also planten, entwarfen und modellierten die Schüler entsprechende Prototypen, drehten kurze Werbefilme und versuchten analoge und digitale (Schreib-)Welten miteinander zu verknüpfen.

Den Höhepunkt des Planspiels stellte die Marketingpräsentation



Die Gruppe „Terra Pen“ wurde von den Gästen der Veranstaltung als bestes Team ausgewählt. Hier präsentieren die Gewinner ihr Produkt (von links): Leon Shabani, Philipp Köpp, Katharina Flieth, Paul Malner und Niklas Herdt.

FOTO: SCHULE / RATSGYMNASIUM PEINE

dar. Dabei präsentierten die Schüler ihr Schreibgerät und standen dem zahlreich erschienenen Publikum Rede und Antwort rund ums Marketing, Produktionsbedingungen, Nachhaltigkeit und Vertrieb.

Der kurzweilige Abend endete mit einem gemeinsamen Imbiss und einem angeregten Gedankenaustausch zwischen Schülern, Eltern und geladenen Gästen ortsansässiger Unternehmensvertreter zu den Erlebnissen und Erfahrungen der zurückliegenden Tage. Am Ende der Woche waren sich die Schüler

laut Bericht des Ratsgymnasiums einig, „dass sie viele neue und spannende Eindrücke gewinnen konnten“.

Unterstützt wurde das Projekt einmal von Pelikan mit einer „Rundum-sorglos-Betreuung“ sowie von der Volksbank BraWo, den Stadtwerken Peine und dem Förderverein des Ratsgymnasiums.

MIG steht für das Management Information Game. MIG ist eine computerbasierte Unternehmenssimulation, die sich auf betriebswirtschaftliche Inhalte kon-

zentriert. In der Rolle von Führungskräften mittelständischer Betriebe entwickeln die Schüler eine Unternehmensstrategie. Sie treffen alle relevanten operativen Entscheidungen vor dem Hintergrund sich ändernder Bedingungen am Markt. Im MIG werden aus Schülern Führungskräfte.

Für das MIG-Planspiel wechseln die Teilnehmer vom Lernort Schule an den Lernort Betrieb. Das Planspiel bietet den Jugendlichen zudem Gelegenheit, Kontakte für ihre berufliche Zukunft zu knüpfen.

Warum war der Opa im Krieg?

Der Gottesdienst zum Volkstrauertag in Peine regt zu persönlichen Gedanken an.

Von Arne Grohmann

Welt. Krieg gab und gibt es überall. Mein Opa war im 1. Weltkrieg, er kämpfte in den Bergen Norditaliens. Als kleiner Junge erzählte er mir davon, mit grausamen Details, als wäre es ein großes Abenteuer gewesen. Aber das sind Kriege nie! Der Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Kirche St. Jakobi in Peine bot die Gelegenheit, darüber nachzudenken.

„Not und Leid müssen nicht tatenlos hingenommen werden“, sagt Diakon Helmut Zimmermann am Sonntag in der Peiner Kirche. Tatenlos wollte mein Opa offensichtlich auch nicht sein. Er meldet sich früh freiwillig, sogar für den Alpenkrieg. Mit 17 ist er Soldat, sieht seine „Kameraden“ neben sich sterben, tötet selbst Feinde, erhält einen Orden.

Peines Bürgermeister Klaus Saemann spricht in seiner Rede in St. Jakobi von der „Ausweglosigkeit für den Einzelnen“. Er erinnert an den 2. Weltkrieg, der längst verloren war, als Deutschland seine Kinder an die Front und in den Tod schickte. „15-jährige Jungen wurden eingezogen und in Kurzlehrgängen einem militärischen und ideologischen Crashkurs unterzogen“, fasst Saemann zusammen.

Ich weiß nicht, was meinen Opa bewog, in den Krieg zu ziehen. Hat er es bereut? In einer seiner Geschichten aus dem Krieg fordert er von einem zivilen Italiener mit vorgehaltener Waffe einen Käse ein. „Wir hatten Hunger, ich wollte meiner Kompanie auch mal was zu essen mitbringen“, sagte er dazu. Das tat ihm dann leid. Er mochte die Italiener und das Land sehr, war nach dem Krieg sehr daran interessiert, in das damals furchtbar umkämpfte Bergland zurückzukehren.

Dass er nach dem Krieg als junger Mann offensichtlich an schweren Depressionen litt, das hat er mir nie erzählt. Als Kind konnte ich es nicht einschätzen, dass seine Ge-



Hier kämpfte der Opa von Redakteur Arne Grohmann im 1. Weltkrieg: in Norditalien, am und um den Berg Monte Tomba. Den Gipfel erreichte er nicht, weil ihm beim Anmarsch sein Bein zerfetzt wurde. Heute gibt es eine Kapelle und eine Gedenkstätte. Bürger und Soldaten aus der ganzen Welt versammeln sich dort.

FOTO: GROHMANN

sichten für ihn wohl ganz normal waren. In seiner Jugend hatte er eben den Krieg erlebt, ihn gesehen, gehört, geschmeckt, gerochen (Pulver, Gas, tote Soldaten in den Unterständen und Gräben).

Mit der Enkel- und Urenkel-Generation führen wir vor ein paar Jahren in die Berge Norditaliens, in denen mein Opa als Soldat kämpfte. Wir machten Ausflüge zu den Orten seiner Kriegserlebnisse.

Die hat er teilweise akribisch notiert: auf alten Karten seinen Anmarsch mit Lagerplätzen bis zum Sturm auf den Gipfel des Monte Tomba, der so heißt, weil er wie ein Grabhügel aussieht und den die Italiener besetzt hielten.

Wir werteten Opas Notizen, historische Bücher, Informationen von lokalen Museen und Gedenkinitiativen und von Einheimischen aus und machten uns auf den Weg.

Auf alten Kriegskarten ist zu sehen, dass die Angreifer zum Monte Tomba in drei Furchen aufstiegen. „Oben saßen die Italiener.“ Der Berg ist nur gut 850 Meter hoch. Militärisch ist das dennoch nicht sinnlos: Wer den Gipfel hat, hat die Täler

drumherum – und kann sie von dort unter Beschuss nehmen.

So war es auch, als mein Opa mit seiner Einheit „den Gipfel nehmen“ soll. Im Schutz der Nacht beginnt der Aufstieg. „Die haben die ganze Zeit rein geschossen. Am schlimmsten waren die splitternden Felsen“, erzählte er mir als Junge.

Wir wählen fast einhundert Jahre später einen Pfad, der offensichtlich kein offizieller Wanderweg ist, seit vielen Jahren kaum genutzt wird. Wegen eines aufziehenden Gewitters, weil es unglaublich heiß und schwül ist und weil der Weg immer schwerer begehbar ist, brechen wir nach und nach ab und steigen wieder zum Fuß des Monte Tomba hinab. Wir sitzen still im ausgetrockneten Flussbett, jeder hat seine eigenen Gedanken.

Auch mein Opa erreicht den Gipfel nicht. Irgendwann „erwischt“ es ihn. Eine Granate zerfetzt sein Bein, er kann nicht weiter, er lehnt sich mit dem Rücken an eine Felswand und bleibt in der Dunkelheit auf dem schmalen Weg sitzen. „Ich hatte große Angst, dass mir jemand in mein blutiges Bein tritt“, erzählt

er, wie er sich von seinen Kameraden verabschiedet, die über ihn steigen, um weiter zum Gipfel zu kommen. Oben sterben sie fast alle – nach und nach auf beiden Seiten.

Wie so oft sind die seelischen Schmerzen und gefühllosen Narben die ewige, meist stille Pein derer, die in den Kriegen dieser Welt nicht „an der Front blieben“, sondern das „Glück“ hatten zu überleben.

In dem Gedenkgottesdienst in Peine am Sonntag in St. Jakobi fordern Schüler des Ratsgymnasiums, den Teufelskreis der Wiederholung zu durchbrechen. Sie zitieren aus „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque und dem Lied „The Green Fields of France“, das auch als „Willie McBride“ bekannt ist und Gedanken über einen jungen Mann beschreibt, der im 1. Weltkrieg sterben musste.



Sehen Sie mehr!

Ein Video vom Peiner Gottesdienst gibt es auf

peiner-nachrichten.de



Reden Sie mit!

Ist der Volkstrauertag noch zeitgemäß?

www.peiner-nachrichten.de

PN und PAZ 19.11.2019

Gunzelpreis für Jannes Ballnus

Der Ratsgymnasiast wird für „herausragende Landschaftsmalerei“ ausgezeichnet.

Von Thomas Stechert

Peine. Für herausragende Landschaftsmalerei hat der 17 Jahre alte Peiner Ratsgymnasiast Jannes Ballnus (11. Jahrgang) am Montag den Gunzelpreis des Peiner Fördervereins für Jugend und Kultur erhalten. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Hans-Hinrich Munzel, würdigte die Bilder des jungen Künstlers. Jannes Ballnus hatte seine Arbeiten während der Tage der Offenen Ateliers im September vorge-

stellt. Insbesondere sein Aquarell „Burg am See“ hatte die besondere Anerkennung der Fachkommission gefunden, so Munzel. Diese Kommission berät den Förderverein.

Der Preisverleihung schlossen sich die Glückwünsche von Britta Ahrens, Vorsitzende des Vereins „Offene Ateliers“, des neuen Schulleiters am Ratsgymnasium, Manfred Filsinger, und dessen Stellvertreters Wolfram Bartsch an. Auch die Leiterin des Leistungskurses „Kunst“, Malin Schweiger, freute sich über die Auszeichnung ihres Schülers.



Der Gymnasiast Jannes Ballnus (17; Mitte mit Urkunde) hat den Gunzelpreis erhalten. Das Bild zeigt ihn im Kreis der Gratulanten (von links): Studiendirektor Wolfram Bartsch, Schulleiter Manfred Filsinger, Britta Ahrens (Vorsitzende des Vereins „Offene Ateliers“), Hans-Hinrich Munzel (Vorsitzender des Fördervereins), Kunsterzieherin Malin Schweiger und Gerhard Brendecke (stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins). FOTO: FÖRDERVEREIN

Im Ausstellungskatalog der „Offenen Ateliers im Peiner Land“ beschreibt Jannes Ballnus seine Motivation so: „Kunst war schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Sie hilft mir den Kopf frei zu bekom-

men und meinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Bei meiner Kunst geht es mir nicht darum, Kritik anzunehmen, sondern lediglich darum, ein Gefühl des Wohlempfindens zu

erschaffen. Dabei fokussiere ich mich auf die Landschaftsmalerei, da Sie mir ein Gefühl der Freiheit verschafft, und ich versuche sie realitätsgetreu in meinem Stil widerzuspiegeln.“



Überraschung vor Schulbeginn (v.l.): Wolfram Bartsch, Manfred Filsinger, Britta Ahrens, Jannes Ballnus, Hans-Hinrich Munzel, Malin Schweiger und Gerhard Brendecke. FOTO: RATSGYMNASIUM

Jannes Ballnus erhält mit 1000 Euro dotierten Gunzelpreis

Aquarell „Burg am See“ überzeugt die Fachkommission – Überraschung vor Schulbeginn

VON KATHRIN BOLTE

PEINE. Große Überraschung für den 17-jährigen Peiner Jannes Ballnus: Der Schüler des elften Jahrgangs am Ratsgymnasium Peine hat jetzt den mit 1000 Euro dotierten Gunzelpreis für herausragende Landschaftsmalerei vom Vorsitzenden des Peiner Fördervereins für Jugend und Kultur, Hans-Hinrich Munzel, überreicht bekommen. An der kleinen Feierstunde

zu Beginn des Leistungskurses „Kunst“ am Montag haben Schulleiter Oberstudiendirektor Manfred Filsinger, der stellvertretende Schulleiter Studiendirektor Wolfram Bartsch, die Kunsterzieherin Malin Schweiger und die stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Offene Ateliers“, Britta Ahrens und Hans-Hinrich Munzel, den Schüler überrascht.

Insbesondere sein Aquarell „Burg am See“ hat besondere

Anerkennung der beratenden Fachkommission erhalten. Bei der Aktion „Offene Ateliers“

„Ich fokussiere ich mich auf die Landschaftsmalerei, da sie mir ein Gefühl der Freiheit verschafft.“

Jannes Ballnus
Preisträger

im Peiner Land, die Ende September stattfand, hat der junge Künstler mehrere seiner Land-

schaftsbilder im elterlichen Hause in Woltorf präsentiert.

Damals schrieb er im Ausstellungskatalog über seine Malerei: „Kunst war schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Sie hilft mir den Kopf frei zu bekommen und meinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Bei meiner Kunst geht es mir nicht darum, Kritik an der Gesellschaft auszuüben, sondern lediglich darum, ein Gefühl des Wohlempfindens zu erschaffen. Daher fokussiere

ich mich auf die Landschaftsmalerei, da sie mir ein Gefühl der Freiheit verschafft, und versuche sie realitätsgetreu in meinem Stil widerzuspiegeln.“

Glückwünsche und Wortes des Lobes richtet der Schulleiter des Rats, Oberstudiendirektor Manfred Filsinger, an den Preisträger. „Ich freue mich sehr, einen so begabten jungen Künstler an unserer Schule zu haben“, sagte Filsinger.

Große Freude bei den Preisträgern und Veranstalter: Stefanie Gollasch, Ilse und Timo Ewald aus Wolfsburg, Julia Grabe, die den Preis stellvertretend für die Familie entgegengenommen hat, Benjamin Swinka aus Leiferde und Malú Schrieber aus Gifhorn (vorne, von links). Hinten von links: Sonja Grabe, Christian Mews, Ralf Schürmann, Markus Wedig und Dr. Günther Scherelis.



#EsIstUnsErnst: Sieger der Klima-Challenge geehrt

Sie setzen sich jeden Tag für Klima und Umwelt ein – und sie reden darüber, damit andere mitziehen: Die Kinder und Jugendlichen, die beim Wettbewerb von PAZ, AZ und WAZ gewonnen haben, sind Vorbilder für eine ganze Generation.

VON ANTJE EHLERS

PEINE/GIFHORN/WOLFSBURG. Die Gewinner der gemeinsamen Klima-Challenge #EsIstUnsErnst der Peiner Allgemeinen Zeitung, der Aller-Zeitung aus Gifhorn und der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung stehen fest: Benjamin Swinka vom Sibylla-Merian-Gymnasium aus Meinersen konnte sich vor Malú Schrieber von der Gebrüder-Grimm-Schule Gifhorn sowie dem Team Ilse und Timo Ewald aus Wolfsburg durchsetzen. Einen Sonderpreis erhält Hedda Grabe aus Peine, die ihre Familie während der abendlichen

Gespräche im Familienrat von einem Leben mit Verzicht auf tierische Produkte überzeugen konnte. Nun konnten die Gewinner ihre Preise bei einer kleinen Feierstunde im Verlagsgebäude der PAZ in Peine entgegennehmen.

Ob plastikfreies Badezimmer, die Verwendung von Glas- statt Plastikflaschen, Müll sammeln, Verreisen mit dem Zug statt Auto oder Flugzeug, der Bau von Insektenunterkünften oder die Eigenproduktion von Müsliriegeln und vieles mehr: Die Resonanz auf die Klima-Challenge war beachtlich, zahlreiche junge

Menschen beteiligten sich an der Aktion und luden Beiträge sowie Fotos ihrer privaten Anstrengungen zum Schutz von Umwelt und Ressourcen auf dem Portal #EsIstUnsErnst hoch.

Die Chefredakteurin der drei Zeitungen, Stefanie Gollasch, überreichte die Preise und erklärte noch mal den Ansatz der Challenge. „Bei den ‚Fridays-for-Future‘-Demonstrationen wird euch ja gern mal unterstellt, dass es hauptsächlich ums Schulschwänzen geht – mit unserem Wettbewerb wollen wir zeigen, dass Ihr euch wirklich für Klima- und Umweltschutz einsetzt und es ernst meint“, sagte Gollasch. Sie sei sehr erfreut über das große Interesse und die Ergebnisse des Wettbewerbs, betonte sie.

Markus Wedig, der die Sparkasse Hildesheim-Goslar

Peine als Sponsor vertrat, lobte die jungen Teilnehmer ebenfalls für ihr Engagement. Für ihn sei es wichtig, dass sich alle Menschen weltweit beteiligen, um Umwelt und Klima zu schützen.

Dabei verwies er auf den ökologischen Fußabdruck, den jeder Mensch hinterlasse. „Aber auch denjenigen, die es nicht auf das Treppchen

geschafft haben, möchte ich meinen größten Respekt und höchste Anerkennung aussprechen. Ihr habt das großartig gemacht – danke!“, fügte er hinzu.

Dr. Günther Scherelis, Sprecher für den Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit bei Volkswagen, erinnerte daran, dass selbst vor 40 Jahren Klimaschutz schon ein Thema gewesen sei – allerdings habe man dem damals nicht so große Bedeutung beigemessen. Er gab aber auch zu bedenken, dass man, um Energie zu sparen, nicht länger so weitermachen könne wie bisher. Scherelis

führte den Anwesenden aber auch vor Augen, was zu einer nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln im heimischen Garten alles dazugehört – vom Graben und Jäten bis zum Schnippeln und Kochen.

Christian Mews, Umweldezernent beim Landkreis Peine, und Ralf Schürmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Peine, sowie Stefanie Gollasch hatten die

Die Klima-Challenge #EsIstUnsErnst ist eine Initiative der Peiner Allgemeinen Zeitung, der Aller-Zeitung aus Gifhorn und der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung. Jungen Klima-Aktivistinnen wird hier eine Plattform geboten, ihren Einsatz für den Umwelt- und Klimaschutz zu präsentieren und ihre Ideen weiterzugeben.

ben. Die Teilnehmer können sich und ihre Ideen auch weiterhin dort präsentieren. Es ist nicht auszuschließen, dass in Zukunft weitere Preise ausgeteilt werden. „Wir freuen uns über jede Idee, die einen Beitrag zur Verbesserung von Umwelt- und Klimaschutz leistet“, sagt Chefredakteurin Stefanie Gollasch.

Klima-Challenge #EsIstUnsErnst

Jury gebildet und befassten sich lange mit den eingereichten Beiträgen, bevor sie sich für die vier Gewinner entschieden.

Schließlich fiel die Entscheidung zugunsten von Benjamin, der sich über ein iPad freuen darf. Er konnte die Jury mit nicht nur einer Idee überzeugen, sondern hat gleich sechs Projekte eingereicht. Dazu zählen

schutz kann man nicht zu jung sein“, begründet sie ihr Engagement.

Ähnlich sieht es auch Ilse (7) aus Wolfsburg, die mit der Unterstützung ihres Vaters Timo am Wettbewerb teilgenommen hat. Ihr Anliegen ist es, sich für die Insektenvielfalt einzusetzen, und dafür bauen die beiden Unterkünfte für Hummeln. Auch die beiden wurden wie Malú mit einem Huawei-Tablet belohnt.

Und der Sonderpreis geht an Familie Grabe aus Peine: Auf Initiative der elfjährigen Hedda gestalten die Peiner seit März ihren Alltag umwelt- und klimafreundlich und haben viele Verhaltensweisen umgestellt. Als Belohnung dürfen sie nun auf Einladung von VW das gläserne Werk in Dresden besuchen.

Den besonderen Abschluss bildete ein persönlicher Dank von Malú. Sie freut sich nicht nur über ihren Preis, sondern beteuert: „Ich werde weitermachen, bis ich etwas bewirke!“



Chefredakteurin Stefanie Gollasch und Umweldezernent Christian Mews überreichen einen Preis an Ilse.



Gespannt erwarten die Anwesenden die Bekanntgabe der Preisträger. FOTOS (3): ANTJE EHLERS

paz-online.de

Ein Video zum Thema finden Sie im Internet

Anm.: Julia Grabe (Foto) und Hedda Grabe sind Schülerinnen am Ratsgymnasium.

PN 22.11.2019

Schulinvestitionen des Landkreises Peine für G9

■ **Mit Blick auf G9** hat der Landkreis Peine als Schulträger für den Umbau des Vechelder Gymnasiums sowie in Peine des Silberkamp-Gymnasiums und des Ratsgymnasiums eingeplant: insgesamt 4,146 Millionen Euro in 2020; 5,106 Millionen Euro in 2021 und 2,387 Millionen Euro in 2022. Das Gymnasium Vechelde hat acht neue Klassenräume beantragt, das Silberkamp-Gymnasium zehn und das Ratsgymnasium

um zwölf. Hinzu kommen noch jeweils Fachunterrichtsräume, deren Anzahl bislang nicht endgültig geklärt ist.

■ **In der IGS Lengede** werden im Zuge der Erweiterung der Mensa auch Unterrichtsräume entstehen – die Gesamtkosten für Mensa und Unterrichtsräume: eine Million Euro in 2020; 3,5 Millionen Euro in 2021 und eine Million Euro in 2022. *mey*

PN 26.11.2019

Im Ratsgymnasium in Peine wird die Nacht hindurch gerechnet

Mit 70 Schülerinnen und Schülern nimmt das Gymnasium zum dritten Mal an der „Langen Nacht der Mathematik“ teil.

Von Thomas Stechert

Peine. Für viele Menschen klingt es sicher nach Stress, löst düstere Erinnerungen an qualvolle Mathe-Stunden in der Schule aus – für Mathe-Begeisterte hingegen war es ein cooles Event: 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf bis zwölf des Peiner Ratsgymnasiums beteiligten sich auch in diesem Jahr an der bundesweiten „Nacht der Mathematik“.

Als besonders erfolgreich erwiesen sich die Fünft- und Sechstklässler, wie Schulleiter Manfred Filsinger berichtete. Drei Runden mit jeweils zehn kniffligen Fragen standen ab 18 Uhr auf dem Programm. Nach der Online-Eingabe aller richtigen Lösungen erfolgte die Freischaltung für die nächste Runde.

Gerechnet, getüftelt und ausprobiert wurde in Jahrgangsteams. „Es macht richtig Spaß, in Gruppen an den Aufgaben zu arbeiten,“ betonte Aileen Vobienke aus der Klasse 9d.

„Das intensive Knobeln trainiert vor allem das problemlösende Denken. Im Laufe der Nacht kamen auch die guten Schülerinnen und Schüler an ihre Grenzen,“ sagte Mathematiklehrerin Julia Kirsten. Diese Herausforderung wurde aber offenbar gern angenommen. „Es sind wirklich anspruchsvolle Aufgaben dabei – spannender als die im Unterricht. Das Finden des Lösungswegs ist das Coolste an der Mathe-Nacht,“ sagte Robert Schemeit aus der Klasse 8d.

Der Spaß blieb dabei nicht auf der



Robert Schemeit aus der 8d gibt die richtige Lösung in das Online-Formular ein. Hinten links im Bild verfolgt Mathematiklehrerin Julia Kirsten die erste Lösungseingabe des Abends.

FOTO: RATSGYMNASIUM / SCHULE

Strecke: Pizza, Obst und Erfrischungsgetränke gab es reichlich. Für den kurzen Erholungsschlaf nach Abschluss einer Runde hatte alle Schlafsäcke mitgebracht. Manche Schüler wurden gegen Mitternacht abgeholt – die meisten hielten durch und ließen sich um 8 Uhr mit einem großen Frühstück belohnen,

das die Schule organisiert hatte.

„Die Schüler der Jahrgänge 5 und 6 konnten alle an sie gestellten Aufgaben lösen. Manche von ihnen versuchten anschließend sogar den höheren Jahrgängen bis in die frühen Stunden des Samstagmorgen beim Knacken der Aufgaben in der 2. Runde zu helfen“, so Filsinger wei-

ter. Dabei verblüffte seinen Angaben zufolge vor allem Milena Flottow aus der Klasse 5a die Mitschüler aus den 7. und 8. Klassen mit ihrer schnellen Auffassungsgabe.

„Es war eine wirklich fabelhafte dritte Mathe-Nacht,“ resümiert Julia Kirsten zufrieden.

PAZ 26.11.2019

Raumnot an Peiner Schulen: Kreis muss 30 Container aufstellen

Es fehlt überall Platz, daher sollen für den Unterricht vorübergehend im Peiner Ratsgymnasium zwölf, im Silberkamp-Gymnasium zehn und im Vechelder Julius-Spiegelberg-Gymnasium acht Großbehälter aufgestellt werden. ► SEITE 9



Raumnot in Peiner Schulen: Schüler sollen in 30 Containern lernen

Bislang haben drei Bildungseinrichtungen die Aufstellung von mobilen Klassenräumen beim Schulträger beantragt

VON ANTJE EHLERS

KREIS PEINE. In Lengede in der Integrierten Gesamtschule (IGS) stehen bereits drei, an der Realschule Vechelde zwei, das Julius-Spiegelberg-Gymnasium in Vechelde hat acht beantragt, das Gymnasium am Silberkamp zehn, und das Ratsgymnasium in Peine sogar zwölf: Um der Raumnot in den Peiner Schulen zu begegnen, werden – soweit noch nicht geschehen – 30 Container aufgestellt. Dort sollen dann Schüler unterrichtet werden.

Gerade in den Gymnasien, in denen der Platzbedarf ohnehin schon groß ist, spitzt sich im nächsten Jahr die Lage zu. Durch den Wechsel von G8 zu G9 verlassen im kommenden Schuljahr keine Abiturienten die Gymnasien, hinzu kommen aber die neuen fünften Jahrgänge.

„Die Containerlösung soll

jedoch nicht dauerhaft sein, sondern nur zur Überbrückung von Baumaßnahmen dienen“, sagt Fabian Laaf, Sprecher des Landkreises Peine. Für welche Klassen oder welchen Unterricht die Container genutzt werden würden, entscheide jede Schule selbst. Zu den entstehenden

► **Besonders prekär stellt sich die Situation im Ratsgymnasium dar.**

Kosten kann der Landkreis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage treffen, da die Ausschreibungen noch ausstehen.

„Es ist aber davon auszugehen, dass wir für sämtliche aufzustellende Container bei den Kosten auf jeden Fall im sechsstelligen Bereich pro Jahr liegen werden. Die ge-

naue Anzahl der benötigten Container ist abhängig von Standort, schulischen Belangen und weiteren Faktoren und kann noch nicht beziffert werden“, so der Sprecher.

Besonders prekär stellt sich die Situation im Peiner Ratsgymnasium dar. Hier sind nicht nur zum jetzigen Zeitpunkt ohnehin schon zu wenig Räume, zusätzlich sind einige naturwissenschaftlichen Fachräume durch den Nachweis von Formaldehyd gesperrt und müssen saniert werden. Außerdem plant die Schule eine Umgestaltung des Schulhofes.

„Bei der Aufstellung von Containern teilen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte die große Sorge, dass aus dieser Zwischenlösung eine längerfristige Lösung wird. Wir haben die Erwartung an den Landkreis Peine, dass er diese Sorge zerstreuen kann“, erklärt Man-

fred Filsinger, Schulleiter des Ratsgymnasiums. Am Dienstagabend findet eine Schulversammlung statt, auf der der Erste Kreisrat Henning Heiß Schüler und Eltern zu diesem Thema informiert.

Ulrike Bock, Leiterin des Gymnasiums am Silberkamp, bestätigt auf Nachfrage, dass ihre Schule zum kommenden Schuljahr zehn Container aufstellen möchte.

Acht Container hat mittlerweile das Julius-Spiegelberg-Gymnasium in Vechelde angemeldet – auch hier fehlt viel Platz in absehbarer Zeit. Für Kathrin Mürmann, stellvertretende Leiterin der Schule, ist das Aufstellen von Containern aber keine zufriedenstellende Lösung.

Sowohl im Ratsgymnasium, als auch im Spiegelberg- und Silberkamp-Gymnasium sind An-, beziehungsweise Erweiterungsbauteile geplant“, so Laaf. Die Verzögerungen be-

gründet er mit der Konjunktur im Baugewerbe und den damit verbundenen Kostensteigerungen. Er rechne mit einem Baubeginn erst Ende 2020.

In der Realschule Vechelde sowie in der IGS Lengede wurden bereits Erfahrungen mit derartigen Ausweichquartieren gesammelt. „In Lengede sind in drei mobilen Klassenzimmern auf der Basis von Containern Oberstufenschüler untergebracht, sogar die Abiturklausuren wurden darin geschrieben“, berichtet Dr. Jan-Peter Braun, Schulleiter der IGS. Sowohl Schüler als auch Lehrer seien mit dieser Lösung durchaus zufrieden. Dennoch gehe man von einer Übergangslösung aus, eine bauliche Erweiterung um acht Klassenräume, einen Rückzugsbereich für Oberstufenschüler und einen Raum für die Schülervertretung ist bereits geplant.



Es ist denkbar, dass Container auf dem Schulhof des Ratsgymnasiums aufgestellt werden. Der Schulhof soll aber schnellstmöglich neu gestaltet werden. FOTO: RATSGYMNASIUM PEINE

Platznot im Ratsgymnasium: Eltern äußern Unmut in Schulversammlung

Erster Kreisrat stellt sich Fragen von Schülern, Eltern und Lehrern – Vorwurf: „Zeitpläne werden nicht eingehalten“

VON ANTJE EHLERS

PEINE. Die Raumnot in den Peiner Gymnasien ist lange bekannt. Um eine Übergangslösung zu schaffen, plant nun der Landkreis Peine als Schulträger die Aufstellung von Schulcontainern, sogenannten mobilen Klassenzimmern. Zu diesem Thema hat am Dienstag eine interne Schulversammlung stattgefunden. Teilgenommen hat daran auch der Erste Kreisrat Henning Heiß, um Fragen zu beantworten. Im Nachhinein hat die PAZ mit Schulleitung und Elternvertretern gesprochen.

„Der gestrige Abend hat Eltern, Schülern und dem Lehrerkollegium die Möglichkeit geboten, sich über den jetzigen Stand der Planungen seitens des Landkreises zu informieren. Hierbei wurde deutlich, dass die Schulgemeinschaft verlässliche Aussagen

zu den notwendigen Baumaßnahmen erwartet“, sagt Manfred Filsinger, Schulleiter des Ratsgymnasiums.

Die Vertreter des Elternrates, Conny Gorselanzky und Timo Ramm, die Schüler Hella, Henrike und Noël sowie Wolfram Bartsch, Vertreter der Schulleitung, und Manfred Filsinger sowie etliche Eltern und Schüler aus dem Publikum nutzen die Gelegenheit, Fragen zur Umsetzung der Container-Lösung, der Raumsituation und der Neugestaltung des Schulhofs zu stellen und ihren Unmut zur derzeitigen Lage zu äußern. Mit den Antworten von Henning Heiß zeigten sie sich nicht zufrieden.

So habe der Erste Kreisrat darauf verwiesen, dass die Planung für die Erweiterung des Gebäudes fertig sei und mit dem Bau begonnen werden könne. Allerdings würden

laut Heiß kurzfristig geäußerte Wünsche der Schulleitung eine neue, mit erheblichem Mehraufwand und hohen Kosten verbundene Planung erforderlich machen, da sich der Bedarf durch steigende Schülerzahlen geändert habe, berichten die Elternvertreter

➔ **Aus Sicht von Schule und Elternvertretern ist eine Fünfzügigkeit unumgänglich.**

aus der Veranstaltung. Aus Sicht von Schule und Elternvertretern sei eine Fünfzügigkeit unumgänglich.

Diese Sicht des Landkreises können sie nicht nachvollziehen. „Wir sehen, dass der schwarze Peter dafür, dass sich jahrelang nichts getan hat, jetzt auf die Schulleitung geschoben werden soll. Die

positive Entwicklung der Schülerzahlen ist schon länger absehbar, die Schule ist aufgrund ihrer vielseitigen Ausrichtung sehr beliebt“, meinen die Elternvertreter im Gespräch mit der PAZ. „Wenn die Pläne für den Ausbau zur Vierzügigkeit (vier Klassen in einem Jahrgang, Anmerkung der Redaktion) schon länger fertig sind – warum wurde dann noch nicht mit dem Bau begonnen?“ fragen sie. Die Möglichkeit, zur Überbrückung Container zu nutzen, dürfe nur eine auf ein Minimum an Zeit begrenzte Übergangslösung sein. Die Rede ist von zwölf Containern.

Und sie betonen, dass der Umgang der Kreisverwaltung mit Schule, Eltern und auch den Schülern enttäuschend sei – auch hinsichtlich der Umsetzung der Neugestaltung des Schulhofes. Dieser sollte ursprünglich nach den letzten

Sommerferien fertig sein, dieses Versprechen wurde jedoch getätigt, ohne überhaupt ausführende Firmen beauftragt zu haben. Eine dritte Ausschreibung soll demnächst erfolgen.

Gero Dieckhoff, ebenfalls Elternvertreter und Mitglied des Schulleiterrates und Teilnehmer der Veranstaltung, kritisiert das Vorgehen des Landkreises und wirft ihm „eine Verzögerungsstaktik und Tatenlosigkeit“ vor. „Eben dieses Gebahren der öffentlichen Hand zeigt überdeutlich auf, welchen Stellenwert Bildung und junge lernwillige Menschen in dieser Gesellschaft und damit auch in Peine haben. Ein Armutszeugnis“, findet er deutliche Worte.

Der Landkreis Peine nimmt in der morgigen Ausgabe ausführlich Stellung zu den Vorwürfen der Eltern.

Peiner Schulen fordern schon länger mehr Platz

Seit mehreren Jahren arbeitet der Landkreis Peine an Lösungen, die steigenden Schülerzahlen in den Gymnasien des Landkreises aufzufangen und genügend Platz zu schaffen. Schon schnell nach Festlegung der Rückkehr zu G 9 (13 Jahre bis zum Abitur) hatten die Schulen auf den zusätzlich erforderlichen Raumbedarf hingewiesen.

Der Kreis hat zwar mit Planungen begonnen und mittlerweile Geld zur Verfügung gestellt – doch bislang ist noch an keiner Schule mit der Erweiterung begonnen worden.

Im vergangenen Jahr schlug der Landkreis als Schulträger vor, aufgrund der Entwicklung der Anmeldezahlen für das Gymnasium am Silberkamp höchstens fünf neue fünfte Klassen einzurichten, das Ratsgymnasium vier. Diese Idee wurde als Be-

schlussvorlage im November 2018 in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport gegeben, aber kurzfristig von der Tagesordnung genommen.

Als aktuelle Lösung sollen nun an den Gymnasien (Peine und Vechelde) 30 Container aufgestellt werden, um eine Übergangslösung zu schaffen. Zwischenzeitlich gab es sogar die Idee seitens der SPD, den Hauptschulzweig der Burgschule abzutrennen und als reinen Grundschulzweig weiterzuführen, um die frei werdenden Räume für das Ratsgymnasium zu nutzen.

Verärgert ist auch die Schulleitung des Julius-Spiegelberg-Gymnasiums Vechelde über den verzögerten Baubeginn und die mangelhafte Kommunikation des Landkreises und hatte dies in einer Pressemitteilung kundgetan.



Das fliegende Klassenzimmer: Der Kran befördert einen Schulcontainer.

FOTO: ARCHIV

PAZ 28.11.2019



Peiner Schüler im Bundestag

PEINE/BERLIN. Auf Einladung des Peiner SPD-Bundestagsabgeordneten und Arbeitsministers Hubertus Heil (l.) hat der Peiner Schüler Jarne Stipka an den 13. Jugendpressetagen in Berlin teilgenommen. Die SPD-Bundestagsfraktion lud rund 75 Jugendliche aus ganz Deutschland dazu ein. „Die Jugendpressetage der SPD-Bundestagsfraktion waren

eine tolle Gelegenheit für junge Menschen mitzuerleben, wie Nachrichten entstehen und Medien über Politik berichten. Sie bekamen bei den Jugendpressetagen dabei sowohl einen Einblick in die Arbeit von Journalisten als auch in den Arbeitsalltag der Abgeordneten des Deutschen Bundestages“, sagte Hubertus Heil dazu.

PN 28.11.2019

Zwei Konzerte am Wochenende in Peine

Peine. Der Förderverein der Kreismusikschule präsentiert das Konzert junger Künstler am Samstag, 30. November, von 18 Uhr an in der Aula des Ratsgymnasiums Peine. Das Große Ensemblekonzert der Bläser- und Streicherklassen der Kreismusikschule Peine konzertiert am Sonntag, 1. Dezember, von 17.30 Uhr an in der Friedenskirche Peine. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. *red*

PAZ 29.11.2019

Ratsgymnasium: Neues Millionen-Konzept für mehr Platz

Die Not ist groß: Allein am Peiner Ratsgymnasium fehlen aufgrund stetig steigender Schülerzahlen Klassenräume. Nun soll eine Übergangslösung durch mobile Klassenräume geschaffen werden. Zwölf Container sind im Gespräch. Aufgrund dieser Nachricht übten viele Eltern auf der internen Schulversammlung Anfang der Woche Kritik am Landkreis. Von Verzögerungstaktik war die Rede – auch im Hinblick darauf, dass der Schulhof bereits im Sommer fertiggestellt sein sollte, dort aber rein gar nichts passiert ist. Zudem stand der Vorwurf im Raum, der Kreis würde sich zu wenig um die Bildung in Peine kümmern.

Erster Kreisrat Henning Heiß, Michael Schrader, Immobilienwirtschaft des Landkreises, sowie Fabian Laab, Kreissprecher, nahmen zusammen mit dem Schulleiter des Ratsgymnasiums, Manfred Filsinger, und dem stell-

vertretenden Schulleiter, Wolfram Bartsch, die Möglichkeit wahr, dieser Kritik zu begegnen. Im Gespräch mit der PAZ erklärte Heiß die Situation: „2018 wurde ein Gespräch mit den beiden Schulleitungen der Peiner Gymnasien geführt. Hier wurde im Hinblick auf die zu erwartenden Schülerzahlen festge-

stellt, dass das Ratsgymnasium vierzünftig bleibt, das Silberkamp-Gymnasium fünfzünftig.“

Mit diesen Zahlen habe der Landkreis gearbeitet. Dazu merkt der jetzige Ratse-Schulleiter Filsinger an, dass er nichts von diesem Gespräch wusste. Er selber habe ein Gespräch mit dem Schulträger,

also dem Landkreis, angeregt, in dem die „Zahlen aus der Realität abgebildet wurden,“ so der Schulleiter. „Daraus ergaben sich ganz neue Erkenntnisse für den Landkreis, ergänzt der Kreisrat.

Die Raumnot wird im Sommer 2020 akut. Ein Anbau ist so schnell nicht realisierbar. Daher müssen die Container als Zwischenlösung erhalten. Schulleiter Filsinger kann damit leben: „Ich möchte eine Gebäudesituation, in der moderner Unterricht möglich ist. Wenn es dabei zu Unannehmlichkeiten kommt, lohnt es sich dennoch auf dieses Ziel zuzugehen.“ Auch der Landkreis betont, dass Bildung oberste Priorität im Haushalt habe und die Gelder, für einen Erweiterungsbau zur Verfügung stünden. Ganz oben auf der Liste stünde zunächst der Physikraum, der nach einer Schadstoffbelastung nun komplett neu eingerichtet werden müsse. „Hierfür ste-

hen 600 000 Euro bereit“, erklärt Heiß. Weitere 585 000 Euro seien für den Schulhof eingeplant, der noch nicht fertiggestellt wurde, da die bisherigen Ausschreibungsverfahren keine Anbieter fand. 2 Millionen Euro fließen in den Brandschutz und rund 3,8 Millionen Euro, stehen für den Anbau parat. Bereits investiert wurden laut Heiß knapp 4,3 Millionen Euro in den Schulstandort.

Übrig bleiben mehrere Baustellen, die in einem Gesamtkonzept berücksichtigt werden sollen: Darunter fällt die bauliche Erweiterung, die Umsetzung des Brandschutzes, der Wiederaufbau des Naturwissenschaftsraums, die Barrierefreiheit und der Ausbau des WLAN-Netzes. Dass hier mit einer längeren Bau-phase gerechnet werden muss, scheint eindeutig. Schließlich könne immer nur dann gebaut werden, wenn kein Schulbetrieb stattfindet.



v.l.: Michael Schrader, Fabian Laab, Manfred Filsinger (Ratse-Leiter), Henning Heiß (Erster Kreisrat) und Wolfram Bartsch. FOTO: BOLTE

PAZ 29.11.2019



Junge Musiker der Kreismusikschule werden am Wochenende auftreten.

FOTO: ARCHIV

Höhepunkt: Konzertwochenende der Kreismusikschule

Junge Peiner Künstler stellen sich vor – Aufführungen in der Ratse-Aula und in der Friedenskirche

VON GRIT STORZ

PEINE. Musikalische Leckerbissen: Die Kreismusikschule Peine lädt gemeinsam mit ihrem Förderverein am Wochenende zu gleich zwei Konzerten am Wochenende ein. Das „Konzert junger Künstler“ findet bereits zum 20. Mal statt und bildet mit den Beiträgen verschiedener fortgeschrittener Instrumentalisten sowie Gesangssolisten den Höhepunkt des Konzertjahres.

Auch Preisträger und Teilnehmer der „Jugend musiziert“-Wettbewerbe werden zu hören und zu sehen sein.

Am Samstag, 30. November, stellen sich in der Aula des Ratsgymnasiums ab 18 Uhr die jungen Musiker dem Publikum vor. Die jungen Instrumental- und GesangssolistInnen haben anspruchsvolle Werke er-

➔ Die Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ werden ihre Programme vorstellen.

arbeitet. Auf dem Programm stehen Kompositionen für Violine, Viola, Cello, Blockflöte und Querflöte, Harfe, Saxofon, Marimba und Vibrafon, Gesang und Klavier mit Werken, unter anderem von Wilhelm Friedemann Bach, Anna Amalia von Preußen, Sergei Prokofiew, Dirko Juchem, Alice Gomez und Nils Rohwer.

Am Sonntag, 1. Dezember laden, die Ensemble der Bläser- und Streicherklassen zu ihrem Konzert in die Friedenskirche ein. Hier erklingen ab 17.30 Uhr anspruchsvolle Werke, die natürlich auch ein bisschen auf die Adventszeit einstimmen. In verschiedenen Besetzungen und mit Werken unterschiedlicher Epochen möchten die Musikschüler die Vielfalt des Ensemble-Angebots der Kreismusikschule präsentieren.

Das Saxofonquartett, das Peiner Flötenensemble, das Streichquartett und das Cello-Ensemble werden ebenso zu hören sein wie kleinere Kammermusikbesetzungen mit Geige, Cello, Blockflöte, Klarinette und Saxofon. Darüber hinaus werden die Teilnehmer des Wettbewerbs Jugend musiziert mit Blockflöte, Geige und Cello ihre Programme vorstellen.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um eine Spende wird gebeten.